



**PIPER**

**Dr. med. Carsten Lekutat**

# **Zwischen Leber und Milz passt immer ein Pils**

*Rezeptfreie Geschichten aus der Hausarztpraxis*

»Also, ich war's nicht. Wir machen so was schon lange nicht mehr.«

Der letzte Satz lag bedeutungsschwanger im Raum, während Frau Koslowski ihren Mann wieder zudeckte. Leise gingen wir zurück ins Wohnzimmer, um Walter nicht aufzuwecken. Für ein Skrotalödem gibt es viele Ursachen. Entzündungen sind die harmlosesten, Herzerkrankungen und Tumoren die schlimmsten. Was Herrn Koslowski fehlte, würde ich nur durch weitere Untersuchungen herausfinden können.

»Ihr Mann muss morgen zu mir in die Praxis kommen«, fing ich vorsichtig an. »Wir müssen rauskriegen, was hinter dieser Schwellung steckt.«

»Das macht der nie«, winkte meine

Patientin ab.

»Muss er aber. Erstens kann der Hoden Schaden nehmen ...«

»Das macht nichts!«, unterbrach mich Frau Koslowski. »Wir wollen keine Kinder mehr.«

»Frau Koslowski, Sie sind 80 Jahre alt. Natürlich wollen Sie keine Kinder mehr. Aber der Hoden produziert mehr als nur Samenzellen. Und selbst wenn *Sie* die Hoden Ihres Mannes entbehren können und zur Kastration freigeben würden, hinter so einer Schwellung kann eine ernsthafte Erkrankung stecken. Und das müssen wir herausfinden.«

»Aber sagen Sie ihm nicht, dass Sie bereits hier waren«, bat mich die Dame. »Wenn wir morgen bei Ihnen sind, müssen Sie den Hoden wie zufällig entdecken.«

Als ich in die kalte Winterluft hinaustrat

und mich auf mein Fahrrad setzte, überlegte ich, wie man einen Hoden wohl zufällig entdeckt. Selbst bei einem Ochsenhoden würde sich das sehr schwierig gestalten ...



## **Lassen Sie mich durch – ich werde Arzt**

**K**lar fahre ich gerne Fahrrad. Aber nicht im Schneesturm und nicht nach Ende eines solchen Tages. Wer behauptet, Sport am Abend mache den Kopf frei von allen Sorgen, geht bestimmt auch ohne Thermo-Unterwäsche nach Norwegen wandern. Weil's

so schön und gesund ist. Aber Berlin ist nicht Norwegen. Die Fjorde der Großstadt bestehen aus vermatschten Straßen und durch den Schnee unsichtbar gewordene Straßenbahnschienen.

Mein Kopf wurde während der Nachhausefahrt durch das verschneite Berlin kein bisschen freier. Im Gegenteil. Meine Gedanken kreisten noch immer um die Patienten des Tages. Hatte ich bei Frau Falkenhorst den Husten wirklich genügend abgeklärt, oder sollte ich doch noch eine Röntgenaufnahme machen? Warum lässt sich der Bluthochdruck von Herrn Lowerick nur so schwer einstellen? Und warum hat Herr Koslowski diesen gigantischen Hoden?

Aber auch meine Praxis machte mir Sorgen. Aus übermütiger Freude darüber,